

Wanderroute Kalchrain-Felben/Wellhausen
Wanderzeit 2 1/2 Std.
Wanderstrecke 9.2 km
Wanderleiter Jörg Müller

Schönes und heisses Wanderwetter erwartete die 16-köpfige Wanderschar, welche die für den 19.06. organisierte Wanderung von Kalchrain nach Felben-Wellhausen unter die Füsse nahmen. Gleichzeitig mit der Begrüssung orientierte der Wanderleiter über die beiden sozialen Institutionen, die wir im Verlaufe des Nachmittags passierten.



Das Massnahmenzentrum für junge Erwachsene, 18 bis 25-jährige, in Kalchrain ging aus dem ehemaligen Zisterzienserkloster hervor, welches 1331 erstmals erwähnt wurde und zwischenzeitlich als Zwangsarbeitsanstalt, Erziehungsanstalt und heute als interkantonales Massnahmenzentrum gebraucht wird. Die Anlage ist im Besitz des Kantons Thurgau. Das Betriebskonkordat umfasst die Kantone TG, SH, ZH, GL, AI, AR, GR, SG.

Die zweite Institution betrifft das Schloss Herdern als eine Wohn, Arbeits- und Beschäftigungsstätte für Männer und Frauen. Das ehemalige Schloss wurde im 12./13. Jahrhundert erstellt und als eigentliche Schlossanlage mit Wehrturm, Wällen, Gräben und Mauern genutzt. Nach einer wechselvollen Geschichte mit vielen Besitzern, erwarb 1895 der Verein Arbeitskolonie Herdern die Bauten. Über 100 Insassen sollten laut Programm zu regelmässiger und nützlicher Arbeit erzogen werden. Nach einer umfassenden Sanierung 1971 wurde das

neue Konzept umgesetzt innert welchem Menschen mit psychischen Behinderungen im Pensionssystem aufgenommen werden. Beiden Institutionen ist gemeinsam, dass sie über einen grossen Landwirtschaftsbetrieb und insbesondere über umfangreiche Rebanlagen verfügen.



Unsere Wanderung führte in weiten Teilen durch diese Anlagen und vorbei an Wiesen und Äckern, die dazu gehören.



Nach etwa der Hälfte der Wanderung, die an der Sonne - aber bergab führte, erreichten wir den Wald der zum Servitutsgebiet des Waffenplatzes Frauenfeld gehört.



In der Seebachhütte im kühlen Wald konnten wir eine Erfrischung zu uns nehmen, bevor uns der Weg über das Thurvorland und den Militärsteg zur Ochsenfurt führte.



Vorbei am Gebiet der "Alt Thur" gab es nochmals eine Ruhepause im kühlen Wald beim Brätliplatz der ehemaligen Bürgergemeinde Felben. Die letzte Strecke musste dann wieder an der Sonne absolviert werden und nach Einschätzung des Wanderleiters waren alle Teilnehmer froh wieder zurück zu sein, entweder zuhause oder für unsere Kolleginnen und Kollegen von Hüttlingen beim Bahnhof, wo sie den Thurbo besteigen konnten.

Jörg Müller